



Motorsport

Peter Wyss | 07. Oktober 2019

Mickhausen: Bergerand vor Steiner

SCHWEIZER DOPPELSIEG Marcel Steiner schien beim Int. Bergrennen Mickhausen in Südbayern auf dem Weg zum Tagessieg. Doch bei einsetzendem Nieselregen war einmal mehr Eric Bergerand der Schnellere.



Nach zwei Rennläufen lag Marcel Steiner vorne. Doch es sollte wieder nicht sein (Fotos: Thomas Bubel).

Das nach einem Jahr Pause zum 38. Mal ausgetragene Int. ADAC Bergrennen Mickhausen südlich von Augsburg zählte als Finallauf zur Deutschen Automobil-Bergmeisterschaft und zu anderen nationalen Prädikaten. Weil es jedoch kein Lauf mehr zum FIA-Bergcup war, wie bis 2017, waren ausser ein paar Österreichern und Schweizern kaum ausländische Fahrer am Start.

Der dritte Rennlauf entschied

Marcel Steiner und Eric Bergerand sind seit etlichen Jahren gern gesehene Gäste in Mickhausen und machten den Tagessieg unter sich aus. Anders als in der Schweizer Bergmeisterschaft gab Steiner im LobArt-Sportwagen schon im nassen Training vom Samstag, als auch in den beiden ersten Rennläufen bei kühlen, aber trockenen Bedingungen das Tempo vor. Sein erster Saisonsieg über den bisher unbezwingbaren Gegner lag in der Luft. Doch entscheidend sollte der dritte Durchgang sein.

Unterschiedliche Reifenwahl gibt den Ausschlag

Anders als in der Schweiz zählten in Mickhausen nicht die beiden besseren, sondern alle drei Laufzeiten für das

Das lesen Sie in der aktuellen Ausgabe



Weitere Ausgaben

Newsletter Anmeldung

Miss Yokohama Blog



Milena Crusi ist aktuell die neue Miss Yokohama. In den nächsten Monaten wird sie in ihrem Blog über Events, Erlebnisse und Promis berichten.

Gesamtklassement. Als leichter Nieselregen einsetzte, blieb Steiner auf Slicks, während Berguerand seinen Lola-Cosworth mit Profireifen bestückte – offenbar mit ganz guten.

Aus einem Rückstand von 1,7 Sekunden machte der diesjährige Bergmeister in der Addition einen Vorsprung von 1,8 Sekunden. Steiner hatte auf der bloss 2,2 Kilometer langen Strecke mit nur 79 Metern Höhenunterschied ganze 3,5 Sekunden auf Berguerand verloren. Dieser kam so zum Saisonschluss zu einem weiteren Tagessieg, dem ersten in Mickhausen nach etlichen Anläufen.

Eric Berguerand: «Im zweiten Rennlauf der Rennwagen war es schon so nass, dass ich mit Slicks wie auf Glätteis fuhr. Ich wollte eigentlich schon zusammenpacken. Doch als das Rennen so zügig lief, montierte ich für den dritten Lauf aus Sicherheitsgründen die Regenreifen. Als ich die Zeiten von Marcel und Alex hörte, wusste ich, dass es die richtige Wahl war. Ich hatte nochmals richtig Spass beim Fahren und so halt die Chance gepackt.»



☒ Tausende Zuschauer säumten die Rennstrecke und standen bei der letzter Talfahrt Spalier. Sie feierten Eric Berguerand erstmals als Tagessieger in Mickhausen.

Steiner etwas zu verhalten

Dem dafür schon dreimal beim grenznahen Bergrennen erfolgreichen Steiner (zuletzt 2017) blieb einmal mehr nur der zweite Gesamtrang und zum Trost der Sportwagensieg vor dem Deutschen Alexander Hin im Ex-Hugentobler-Osella PA30.

Marcel Steiner: «Wenn ich müsste, würde ich mich wieder für Slicks entscheiden. Für Regenreifen war es meiner Meinung einfach zu wenig nass. Ich fuhr halt zu verhalten hoch. Es ist mir ein Rätsel, wie Eric mit Regenreifen so schnell fahren konnte. Mit ihm ist halt immer zu rechnen.»

Ein Sieg und viele zweite Plätze

Für Steiner endet damit eine Saison, die Anfang Mai mit dem Tagessieg in Luxemburg (Bergrennen Eschdorf) verheissungsvoll begonnen hatte. Seither gab es lauter zweite Plätze, so auch im August beim eher noch stärker besetzten Bergrennen in Osnabrück hinter Europameister Christian Merli. Wo Berguerand dort gelandet wäre, falls er wegen des Unfalls seinen Vaters Louis in Anzère nicht kurzfristig abgesagt hätte, bleibt Spekulation.

Marcel Steiner: «Es stinkt mir, mit einem schlechten Lauf in den Winter zu gehen. Ein Sieg wäre schön gewesen. Eric war dieses Jahr einfach gut. Aber er hat es ja hier auch lange probiert. Vor drei Jahren führte er nach zwei Läufen, als bei Regen am Ende Romeo Nüssli vorne lag.»



☒ Im Mai in Luxemburg verunglückt, beendete Romeo Nüssli seine auf ein paar Herbstrennen verkürzte Saison mit einem schönen Sieg.

Glänzend disponierter Romeo Nüssli

Der Besagte fühlte sich auch am Sonntag wieder im Element. Im feuchten dritten Lauf spielte der Aargauer den Allradantrieb an

Miss Yokohama 2018/19

Als Grid Girl am Nürburgring unterwegs

Gaststart Suzuki Swift Racing Cup 2019

Auto Salon Genf 2019

Preisverleihung am Renault Classic Club Abschlussabend

Moto News

Neu: Triumph Street Triple RS

Miss Tuning Kalender 2020 ist im Kasten

Feinschliff für die Kawasaki Ninja 650

Swiss-Moto lanciert neuen Treffpunkt für Töff-Jugend

Distinguished Gentleman's Ride

Verschärft: Yamaha MT-03 für 2020

Update für Can-Am Spyder RT

Kommt 2020: Kawasaki-Naked-Bike mit Kompressor

MXoN: Durchgekämpft

bfu-Webserie gewinnt internationalen Preis

Nutzfahrzeuge

Iveco gewinnt erneut FIA Truck Racing EM

Robert Aebi: Emissionsfrei im Dienst der Gemeinde

Im FBW Oldtimerbus im Zürcher Netz mitfahren

E-Allrad-Kraxler von EVUM geht in Serie

Der Defender kommt wieder – auch als Arbeitstier

Zur Volljährigkeit ein neuer Body für den Vivaro

seinem Ford Escort Cosworth voll aus. Mit einer um fast zwei Sekunden besseren Zeit entriess Nüssli dem Franzosen Nicolas Werver im Porsche 911 GT2 noch den Tourenwagen-Gesamtsieg. Zugleich rückte der Tagessieger von 2016, der Regen ausdrücklich liebt (aber zu selten kriegt), auf den fünften Gesamtrang vor.

Achtungserfolge für drei Tourenwagenpiloten

Ein Podium gab es für Seppi Koch im Opel Kadett mit dem dritten Rang bei den Tourenwagen bis drei Liter Hubraum. Stark auch der Auftritt von Jürg Ochsner: Im nassen Training bei den Zweilitern noch unter ferner liefen rangiert (19.), belegte der Schaffhauser mit seinem Opel Kadett am Renntag den ausgezeichneten fünften Platz unter 28 Konkurrenten. Als Fünfter unter zwölf Fahrern bei den 1400ern zog sich Martin Bächler im VW Lupo ebenfalls noch achtbar aus der Affäre.



Seppi Koch gehört mit seinem Opel Kadett 16V wie die Brüder Banz zu den Stammgästen in Mickhausen. Nur zwei BMW waren in seiner Klasse schneller.

bergrennen-mickhausen.com

berg-zeitnahme.net

Alle Artikel zu den Themen: [Bergrennen](#), [Eric Berguerand](#), [Marcel Steiner](#)

0 Kommentare

Sortieren nach

Neueste



Kommentar hinzufügen ...

Facebook-Plug-in für Kommentare

Ähnliche Artikel



Marcel Steiner: «Ich bin selbst schuld»



Ronnie Bratschi: «Ich kehre zurück»



Berg-SM: Finale Meisterstücke in Paccots



Gurnigel: Überraschungen im Regen



Les Paccots: Die letzte Kür der Meister



Oberhallau: Berguerands vierter Rekordsieg

Auto
SprintCH



Eine Publikation der Galedia

Mediadata
Online-Tour Starten
Neue Modelle
Lifestyle/People
Schweizer Sport
Branche

YouTube
facebook
Instagram
xing
twitter
Datenschutz
AGB

Impressum
Kontakt
Print-Abonnement